

1. Kalchreuther Panoramarunde

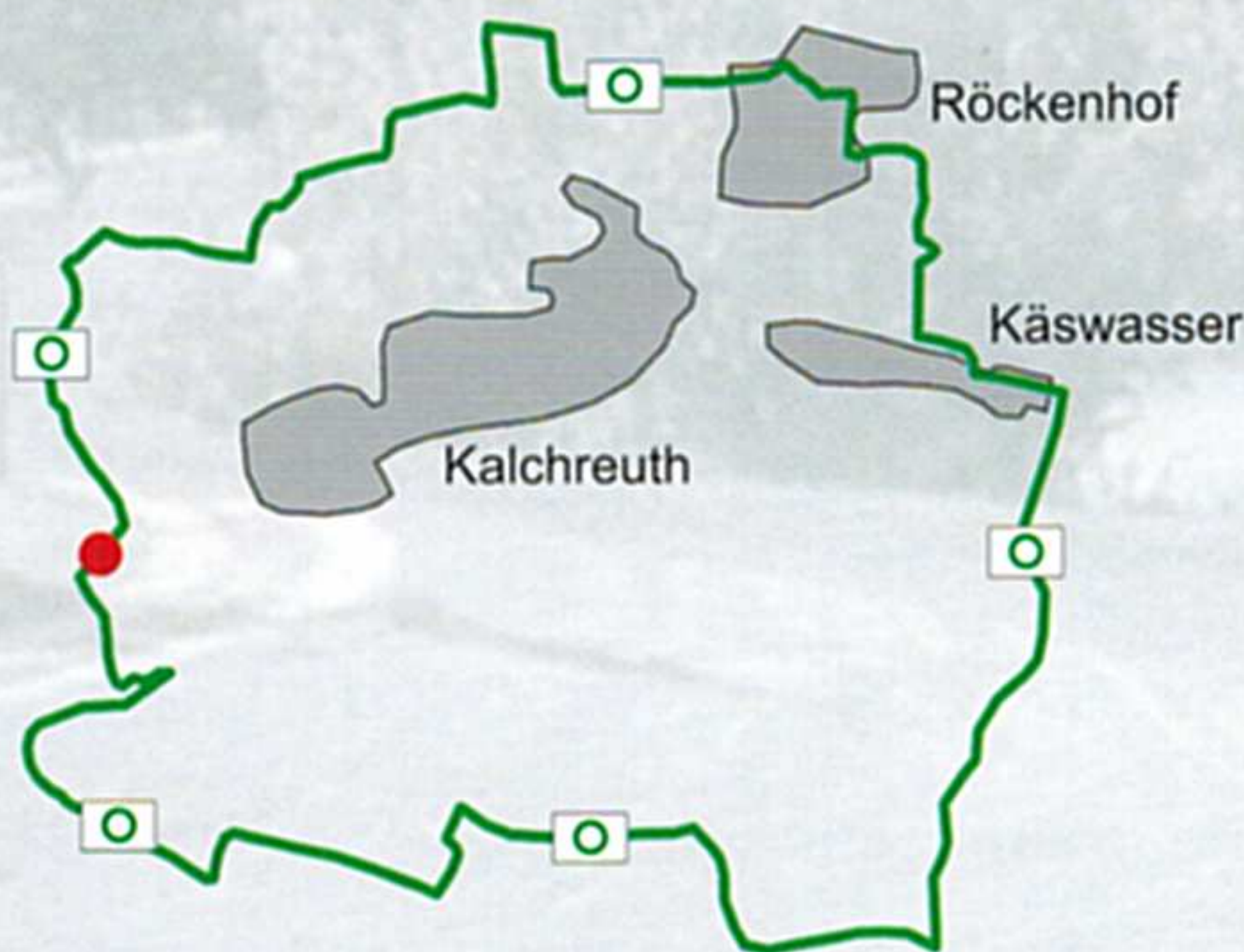
Aussichtsreiche und gehaltvolle Wanderung rund um Kalchreuth, auf der traditionelle Kirschgärten und moderne Gewerbeansiedlungen miteinander kontrastieren. Ganzjährig bewanderbar, besonders attraktiv jedoch während der Kirschblüte. 12,4 km, 185 hm auf und ab. Gutes Schuhwerk erforderlich; bei winterlicher Glätte ist etwas Vorsicht geboten!

Wir starten am Wanderparkplatz beim Kalchreuther Sportplatz. Mit **Grünring**, der Markierung der „Kalchreuther Panoramarunde“, wenden wir uns in Richtung Felsenkeller, einem beliebten Ausflugsziel der Erlanger und Nürnberger Bürger. Abwechselnd auf Pfaden und Forstwegen gelangen wir geraume Zeit später auf die Höhe des Mistelbergs mit Blick zurück nach Kalchreuth. Später gelangen wir auf die Blechleite mit herrlicher



Aussicht bis weit in die Oberpfalz. Bald begrüßen uns die Häuser von Käswasser; hier haben wir uns eine gute Einkehr verdient. Nach einer zünftigen Mahlzeit in Käswasser oder dem nahen Röckenhof gelangen wir in die traditionell bewirtschafteten

Kirschgärten Kalchreuths. Eine wahre Pracht bietet sich hier während der Obstbaumblüte im April! Höchst überraschend erreichen wir das schattige Dunkel, das die malerisch gelegene „Dürer-Quelle“ umfängt. Durch üppige Vegetation steigen wir ab Punkt 3042 auf kleinen Pfaden oberhalb des Heldgrabens empor zu den Lustgärten. Nur wenig später erreichen wir zufrieden wieder unseren Ausgangspunkt.



2. Auf dem Gräfenbergbahnweg

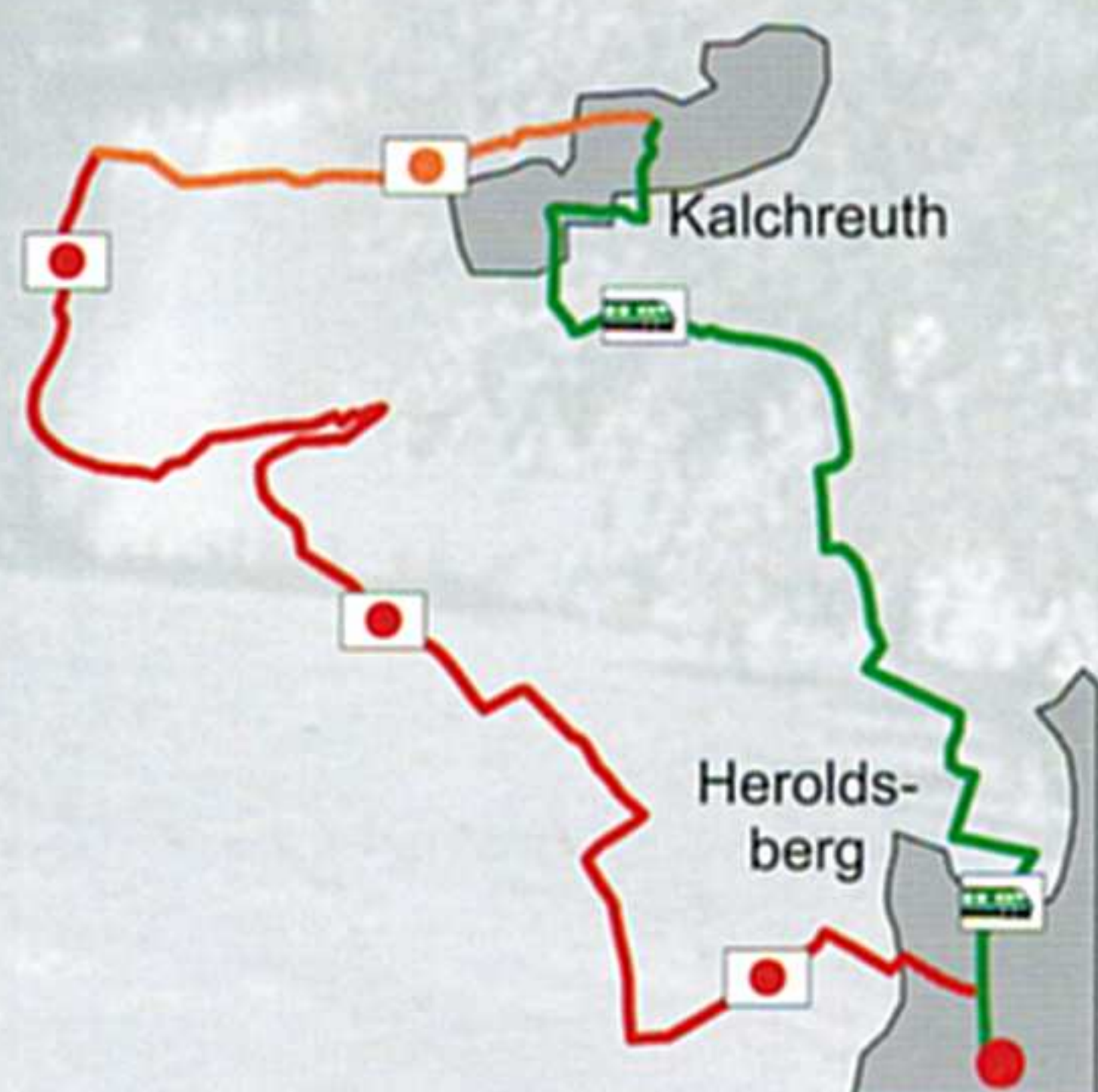
Ausgedehnte, aber bequeme Wanderung, die die unterschiedlichen landschaftlichen Prägungen rund um Kalchreuth vortrefflich darbietet: Einerseits aussichtsreiche Wiesenhügel und Offenland, andererseits versteckte kleine Waldtälchen, die auf stillen Pfaden durchwandert werden. Ganzjährig benutzbar, 14,7 km, 240 hm auf und ab. Festes Schuhwerk sinnvoll; bei Vereisung Vorsicht in der Stettenbachschlucht!

Unsere Wanderung beginnen wir am Bahnhof Heroldsberg, wo wir auf die Markierung des Gräfenbergbahnwegs (**Grüne Lokomotive**) stoßen. Der Wanderweg wird seinem Namen gerecht und führt uns zunächst auf der Westseite der Bahnlinie



entlang nach Norden. Die Blicke schweifen bis zum Dillberg und dem oberpfälzischen Albtrauf! Über gewundene Wiesenwege und -Pfade erreichen wir Kalchreuth, das mit seinen kulinarischen Spezialitäten lockt! – Nach einer aus-

giebigen Rast in einem der zahlreichen Gaststätten wenden wir uns am Kalchreuther Dorfplatz (Tafel 3005) der Markierung **Gelbpunkt** zu, die uns aussichtsreich in den Reichswald hinein führt, wo wir uns Markierung **Rotpunkt** zuwenden. Der herrliche Wanderweg führt uns zunächst auf kurvenreichen Waldwegen zu dem bekannten Felsenkeller (im Sommer an Wochenenden bewirtschaftet) und später abwechselnd auf kleinen Pfaden und breiteren Waldwegen in die verträumte Stettenbachschlucht mit ihren dunklen Fichtenbeständen. Vorbei an Stettenberg bringt uns unser Wanderweg auf Forststraßen und später nochmals auf schön gewundenen Waldwegen zurück nach Heroldsberg, von wo wir aufgebrochen waren.



Weitere Informationen im Internet: www.kalchreuth.de

3. Traumhafte Winterleite

Die Wanderung besticht durch die facettenreiche, gelegentlich sentimentale Charakteristik des Sebalder Reichswalds und zeigt uns seine unterschiedlichen Vegetations- und Bewirtschaftungszonen. Angenehm und ganzjährig benutzbar; 12,5 km, 175 hm auf und ab. Festes Schuhwerk ist empfehlenswert; meist verläuft die Wanderung auf festen Wegen.

Start unserer Wanderung sind die Kreuzweiher, auf deren Westseite wir uns auf den Lichtenfelser **Jakobsweg** in Richtung Dormitz begeben. Beim „Bannwald-Denkmal“ stoßen wir auf den mit **Rotkreuz** markierten „Epeleinsweg“, den wir in Richtung Buckenhof bewandern. Geraume Zeit später stoßen wir auf den Verbindungsweg **Gelbring**; mit sanfter, später kräftiger Steigung gelangen wir auf die Höhen der Winterleite. Bei Tafel 3056 wechseln wir auf den mit **Blauring** markierten Wanderweg in östlicher Richtung, der kurvenreich in das vom Wolfsgraben durchzogene Waldtal hinunter mäandert. Bei Tafel 3055 biegen wir mit **Rotpunkt** scharf nach rechts ab; wir erreichen den Jungfernsitz und kurz darauf die Dürer-Quelle. Kurz vor dieser wenden wir uns bei Tafel 3043 mit **Grünring** nach halblinks, in die enge Schlucht, der wir jedoch kurz darauf entkommen. Der vom Bund Naturschutz angelegte



„**Kirschlehrpfad**“ führt uns rund um den idyllisch gelegenen Sklavensee nach Kalchreuth, wo wir uns eine ausgiebige Mahlzeit verdient haben. Am Dorfplatz stoßen wir wieder auf den Lichtenfelser **Jakobsweg**. Er bringt uns durch ab-

wechslungsreiche Landschaft zurück zu den Kreuzweiher, unserem Ausgangspunkt, wo wir uns nach unserem schönen Wandererlebnis mit einer abschließenden Mahlzeit noch stärken können.

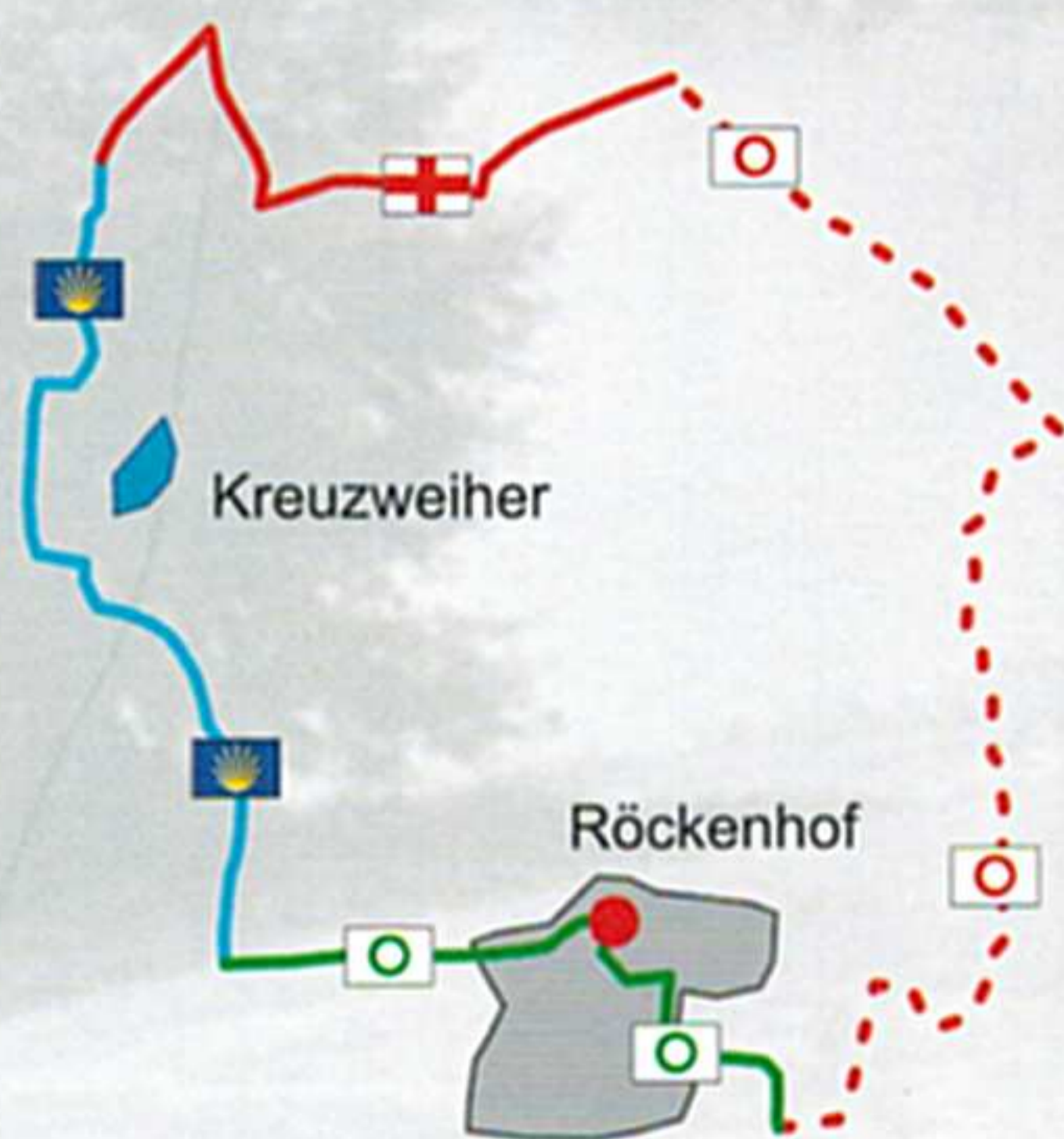


Wegemarkierung: Fränkischer Albverein e.V., Gemeinde Kalchreuth,

4. Hinab in die Tiefen des Schwarzjura-Meeres

Faszinierende Wanderung durch die Kaskaden der Käswasserschlucht und ins Delta des „fränkischen Mississippi“. Die Wanderung verläuft viel im Wald und oft auf kleinen Pfaden; der Rückweg von den Kreuzweihern besticht durch saftige Wiesen und Felder. Gutes Schuhwerk unverzichtbar; bei Glätte ist in der Käswasser-Schlucht etwas Vorsicht geboten. 8,2 km , 95 hm auf und ab.

Wir starten am Röckenhofer Dorfplatz und folgen der mit **Grünring** markierten Kalchreuther Panoramarunde in Richtung Käswasser und wechseln kurz darauf auf Wanderweg **Rotring**, der uns dem dunklen Wald zuführt, der die Käswasser-Schlucht durchzieht. Der kleine Bach hat in beeindruckender Weise längst vergangene erdgeschichtliche Ereignisse frei gelegt: Er hat sein Bett durch die Schichten des früheren Schwarzjura-Meeres geschnitten; überall da, wo er die festen Schichten einmal durchbrechen konnte, räumte das fließende Wasser die weicheren Zwischenschichten weg, bis er auf die nächste harte Schicht stieß. So haben sich zahlreiche Wasserfälle gebildet, die uns immer weiter in die Vergangenheit zurück blicken lassen. Am beeindruckendsten ist die Erscheinung kurz unterhalb der Straße Röckenhof – Oberschöllnbach, wo wir in eine imposante Rhätsandsteinschlucht hinunter blicken können. Kurz darauf erreichen wir in lichtem Kiefernwald den mit **Rotkreuz** markierten Epeleinsweg, dem wir bis zum Bannwald-Denkmal folgen. Kurz darauf erreichen wir mit dem **Jakobsweg** die Kreuzweiher, wo wir uns eine Rast und Einkehr verdient haben! – Unser Rückweg folgt zunächst weiter dem **Jakobsweg**. Auf offenem Feld kreuzt bei Tafel 3044 wieder die mit **Grünring** markierte Kalchreuther Panoramarunde, die uns zurück nach Röckenhof bringt. Wir sollten uns nun die Zeit nehmen, die gute fränkische Küche zu verköstigen!



5. Zu den Wildpferden im Reichswald

Ausgedehnte, aber auch im Winter bequeme Wanderung, fast überall auf befestigten Forststraßen, die uns zum Wildpferd-Reservat im Reichswald führt und den Sebalder Reichswald in seiner jetzigen Form authentisch darbietet. 15,1 km, 230 hm auf und ab.

Lassen Sie uns eintauchen in das Grün des Sebalder Reichswalds! Wir starten am Wanderparkplatz beim Kalchreuther Sportplatz und wenden uns zunächst mit **Blaustrich** und dann mit **Gelbpunkt** dem Reichswald zu. Geraume Zeit später wechseln wir an einer Wegespinne (Pkt. 3012) auf Markierung **Gelbring** in Richtung Ofenloch. Immer tiefer gelangen wir in den Reichswald! Nahe des Steinernen Brückleins stoßen wir bei Pkt. 3058 auf die Markierung **Grünstrich**. Hier wenden wir uns in Richtung des „Ohrwaschl“. Unterwegs kommen wir an den Zäunen des Przewalski-Pferde-Reservats vorbei, über deren Lebensweise mehrere didaktisch gut gemachte Informationstafeln Auskunft geben. Am Ohrwaschl wählen wir Markierung **Blauring**; der neue Verbindungsweg bringt uns auf die Winterleite und geraume Zeit später zum Wolfsgraben hinunter. Bei Pkt. 3055 biegen wir scharf nach rechts ab und erreichen mit Markierung **Rotpunkt** den



Jungfernsitz und die malerisch gelegene Dürerquelle. **Grünring** bringt uns wieder aus dem Reichswald hinaus; vorbei am Sklavensee wandern wir auf dem „**Kirschlehrpfad**“ bergan. Nun haben wir die Gelegenheit, uns ausgiebig zu stärken! Die

Kalchreuther Gastronomie erwartet uns. – Den Rückweg bestreitet man am besten mit Markierung **Blaustrich**, der uns sicher wieder zu unserem Ausgangspunkt zurück bringt.

